Schriften zum Öffentlichen Recht

Band 1602

Naturschutzrechtliche Betretungsrechte und Recht der öffentlichen Sachen

Grundlagen, Konfliktfelder, Lösungsansätze

Von

Felicitas Möller

Duncker & Humblot · Berlin

FELICITAS MÖLLER

Naturschutzrechtliche Betretungsrechte und Recht der öffentlichen Sachen

Schriften zum Öffentlichen Recht

Band 1602

Naturschutzrechtliche Betretungsrechte und Recht der öffentlichen Sachen

Grundlagen, Konfliktfelder, Lösungsansätze

Von

Felicitas Möller

Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
hat diese Arbeit im Jahr 2025 als Dissertation angenommen.

Das Promotionsvorhaben wurde gefördert
durch die Studienstiftung des deutschen Volkes.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: rdz IMA GmbH, Bonn
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 0582-0200
ISBN 978-3-428-19902-0 (Print)
ISBN 978-3-428-59902-8 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ♾

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: https://www.duncker-humblot.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 27

A. Hintergrund 27
I. Individuelle und kollektive Wohlfahrtswirkungen der Naturerholung 27
II. Naturerholung als Verteilungsfrage 30
III. Eigentumsposition Naturraum 32

B. Ziel der Untersuchung 33

C. Gegenstand der Untersuchung 35
I. Naturräume und ihre eigentumsrechtliche Zuordnung 35
1. Naturräume 35
2. Eigentumsverhältnisse an Wald und sonstiger freier Landschaft 37
II. Begriffsbestimmungen 39
1. Grundfläche 39
2. Grundbesitzer 40
a) Waldbesitzer 40
b) Besitzer sonstiger Flächen in der freien Landschaft 41
3. Erholungssuchende und Betretungsberechtigte 41
III. Konfliktlinien 41
1. Konflikt mit Interessen von Nutzungsberechtigten an Grundstücken 42
2. Konflikt und Gleichlauf mit Naturschutzinteressen 42
3. Nutzungskonflikte 44

D. Gang der Untersuchung 45

Kapitel 1

Betretungsrechte im geltenden Recht 46

A. Verfassungsrechtliche Grundlagen 46
I. Grundlagen der Betretungsrechte 46
1. Grundgesetz 46
a) Gesetzgebungskompetenzen 46
aa) Rechtslage vor der Föderalismusreform I 46
bb) Konkurrierende Gesetzgebung gemäß Art. 74 Abs. 1 Nr. 29 GG 48
cc) Fortgeltungsanordnung gemäß Art. 125b GG 48

dd) Kompetenzgrundlage für Haftungsregelungen 49
b) Grundrechte 50
aa) Leben und körperliche Unversehrtheit, Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG 51
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1, Art. 1 Abs. 1 GG 53
cc) Allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 2 Abs. 1 GG 54
c) Objektivrechtliche Absicherung 56
aa) Sozialstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG 56
(1) Allgemeines 56
(2) Erholungsvorsorge als Daseinsvorsorge 57
bb) Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Art. 20a GG 60
(1) Allgemeines 61
(2) Ökologisches Existenzminimum 63
2. Landesverfassungsrecht 65
a) Bayerisches Grundrecht auf Naturgenuss, Art. 141 Abs. 3 S. 1 und 2 BV 65
b) Objektivrechtliche Absicherungen in anderen Landesverfassungen 67
aa) Sachsen, Art. 10 Abs. 3 SächsVerf 67
bb) Brandenburg, Art. 40 Abs. 3 BbgVerf 68
cc) Mecklenburg-Vorpommern, Art. 12 Abs. 2 S. 2 MVVerf 68
II. Kollidierende verfassungsrechtliche Belange 69
1. Eigentumsgarantie, Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG 69
a) Sozialbindung des (Grund-)Eigentums 70
b) Die öffentliche Hand als Eigentümerin 74
c) Verpflichtung der öffentlichen Hand im Dreiecksverhältnis mit Privaten . . 75
d) Grundsätzliches zum Eigentum an Naturräumen 77
2. Naturschutz 79
B. Einfachgesetzliche Grundlagen 80
I. Allgemeines 80
1. Entstehungsgeschichte 81
a) Naturschutzrechtliches Betretungsrecht gemäß § 59 BNatSchG 82
b) Waldrechtliches Betretungsrecht gemäß § 14 BWaldG 83
2. Regelungszweck 84
3. Rechtsnatur 85
a) Subjektives Recht 85
b) Zuordnung zum öffentlichen Recht 86
c) Unterschiede zwischen § 59 BNatSchG und § 14 BWaldG 88
3. Dreieckskonstellation Erholungssuchende, Grundbesitzer, öffentliche Hand . . 89
a) Erholungssuchende 89
b) Grundbesitzer 90
c) Öffentliche Hand 91
4. Verhältnis beider Regelungen zueinander 91

II. Tatbestandsvoraussetzungen ... 93
1. Räumlicher Anwendungsbereich ... 93
a) Naturschutzrechtliches Betretungsrecht ... 93
aa) Freie Landschaft ... 93
(1) Außerhalb geschlossener Siedlungsbereiche ... 94
(2) Weitläufigkeit ... 98
(3) Einordnung des Waldes ... 99
(4) Besonders geschützte Teile von Natur und Landschaft ... 103
bb) Erfasste Flächen ... 103
(1) Straßen und Wege ... 104
(2) Ungenutzte Grundflächen ... 105
b) Waldrechtliches Betretungsrecht ... 106
2. Betreten ... 107
a) Im engeren Sinne ... 107
b) Im weiteren Sinne ... 108
c) Sonstige Benutzungsarten ... 110
aa) Allgemeines ... 110
bb) Fahren mit Krankenfahrstühlen ... 112
3. Erholungszweck ... 116
a) Erholung ... 116
b) Zweck ... 119
III. Rechtsfolgen ... 120
1. Subjektives öffentliches Recht der Erholungssuchenden ... 120
2. Duldungspflicht der Grundbesitzer ... 122
3. Recht auf Erholung, Bestandsschutz und Mindestschutz ... 124
4. Gebot der Gemeinverträglichkeit und Wohlverhaltensregelungen ... 125
IV. Erweiterungen und Einschränkungen ... 128
1. Allgemeines ... 129
a) Allgemeines zur Einschränkung durch Sperrung ... 129
aa) Begriff der Sperrung ... 129
bb) Rechtmäßigkeit einer Sperrung ... 130
b) Vorrangige Bundesregelungen ... 132
aa) Allgemeines ... 132
bb) Besonders geschützte Teile von Natur und Landschaft ... 132
2. Spezialregelung in § 59 Abs. 2 S. 1 BNatSchG und Verhältnis zu S. 2 ... 135
3. Landesrechtliche Einschränkungen ... 137
a) § 59 Abs. 2 S. 2 Var. 2 BNatSchG ... 138
b) § 14 Abs. 2 S. 2 Var. 1 BWaldG ... 140

4. Landesrechtliche Erweiterungen 141
a) § 59 Abs. 2 S. 2 Var. 1 BNatSchG 141
aa) Gleichstellung anderer Benutzungsarten 141
bb) Sonstige Erweiterungen 142
b) § 14 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 S. 2 Var. 2 BWaldG 142
c) Vorgaben für andere Benutzungsarten 143
aa) Wichtiger Grund für Einschränkungen 143
bb) Erholungszweck für Erweiterungen 144
V. Zuständigkeiten und Rechtsschutz 145
1. Behördliche Zuständigkeiten 145
2. Rechtsschutzkonstellationen 146
a) Rechtsschutz der Grundbesitzer 147
b) Rechtsschutz der Erholungssuchenden 148
c) Inzidentprüfung in anderen Verfahren 151
aa) Sonstige öffentlich-rechtliche Rechtsschutzkonstellationen 151
bb) Verfahren vor den ordentlichen Gerichten 151
(1) Zivilrechtliche Verfahren 151
(2) Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren 152
C. Ergänzende Regelungen 152
I. Haftungs- und Ausgleichsregelungen 153
1. Für Schäden am Grundstück 153
a) Schadensersatz 153
b) Ausgleich 155
2. Ansprüche der Erholungssuchenden 161
a) Allgemeine Verkehrssicherungspflicht 161
b) Modifikation durch § 60 BNatSchG und § 14 Abs. 1 S. 3 und 4 BWaldG 165
aa) Auf eigene Gefahr, § 60 S. 1 BNatSchG, § 14 Abs. 1 S. 3 BWaldG . . . 167
bb) Keine zusätzlichen Pflichten, § 60 S. 2 BNatSchG 171
cc) Natur- bzw. waldtypische Gefahren, § 60 S. 3 BNatSchG, § 14 Abs. 1 S. 4 BWaldG 172
c) In besonders geschützten Teilen von Natur und Landschaft 177
d) Besonderheiten an Straßen und Wegen 179
aa) Straßenbäume 180
bb) Bäume im Fallbereich öffentlicher Verkehrsflächen 181
cc) Bäume an und im Fallbereich sonstiger Straßen und Wege 183
II. Erholungsvorsorgeverpflichtung der öffentlichen Hand 184
1. Bereitstellen von Grundstücken, § 62 BNatSchG 185
2. Erholungswald, § 13 BWaldG 188
3. Besonderheiten in urbanen Räumen 190
a) Innerstädtische Grünflächen 191

b) Naturerfahrungsräume und Naturerlebnisräume 191
III. Absicherung des Fortbestands von Naturräumen 192
IV. Zugang zu Naturräumen 193
D. Ergebnis 194

Kapitel 2

Verhältnis zum Recht der öffentlichen Sachen 197

A. Grundlagen des Rechts der öffentlichen Sachen 200
I. Begriff der öffentlichen Sache 202
1. Zivilgebrauch und Verwaltungsgebrauch 205
2. Einteilung der öffentlichen Sachen im Zivilgebrauch 206
3. Unterscheidung zwischen Mobilien und Immobilien 210
II. Rechtsnatur, Entstehung und Rechtsstatus 212
1. Entstehung öffentlicher Sachen 212
2. Rechtsnatur 214
3. Rechtsverhältnisse an öffentlichen Sachen 219
a) Rechtsstellung der öffentlichen Hand 219
b) Rechtsstellung der Eigentümer bzw. Besitzer 223
c) Rechtsstellung der Nutzungsberechtigten 224
B. Besondere Teilrechtsgebiete des Rechts der öffentlichen Sachen 229
I. Öffentliche Straßen im Sinne des Straßenrechts 230
1. Allgemeines 230
2. Entwicklung des Straßenrechts 234
II. Öffentliche Gewässer 238
1. Rechtsregime für die Benutzung öffentlicher Gewässer 238
2. Rechtsregime für den Zugang zu Gewässern 242
a) Bundesrechtliche Regelungen 243
b) Landesrechtliche Regelungen 245
III. Öffentliche Parkanlagen 248
C. Verhältnis zu den Betretungsrechten 251
I. Gemeinsamkeiten und Unterschiede 251
1. Entstehung, Bestand und Untergang 252
a) Sachliches Substrat 252
b) Form 253
c) Verfassungsrechtliche Grundlagen 254
2. Subjektive Voraussetzungen 254
a) Rechtsnatur des Grundbesitzers 254
b) Berechtigter Personenkreis 255

c) Subjektiver Nutzungszweck . . . 255
3. Rechtsfolgen . . . 256
a) Interessen- und Anspruchsdreieckskonstellation . . . 257
aa) Rechtsstellung der öffentlichen Hand . . . 257
bb) Rechtsstellung des Grundbesitzers . . . 257
cc) Rechtsstellung der Nutzungsberechtigten . . . 259
(1) Bloßes subjektives öffentliches Recht . . . 259
(2) Unentgeltlichkeit . . . 260
(3) Gebot der Gemeinverträglichkeit . . . 261
(4) Keine Absicherung des Zugangs . . . 261
b) Rechtsschutz . . . 262
4. Abschließende Erwägungen zu Rechtsnatur und Zwecksetzung . . . 262
a) Rechtsnatur . . . 262
b) Öffentliche Zwecksetzung . . . 264
II. Abgrenzung der Anwendungsbereiche . . . 265
D. Ergebnis . . . 269

Kapitel 3

Reformperspektiven 271

A. Räumlicher Anwendungsbereich . . . 271
I. Einordnung des Waldes . . . 271
II. Sonderregelung für Parkanlagen . . . 277
III. Zugang zu Gewässern und anderen Naturräumen . . . 280
1. Öffentlich-rechtliches Notwegrecht . . . 282
a) Grundlagen des § 917 BGB . . . 282
b) Konzeption eines öffentlich-rechtlichen Notwegrechts . . . 284
2. Vergleich mit dem Anliegergebrauch im Straßenrecht . . . 288
IV. Ergebnis . . . 288
B. Von Betretungsrechten erfasste Betätigungen . . . 289
I. Abgrenzung zwischen Betreten und anderen Benutzungsarten . . . 289
1. Legaldefinitionen für Betreten und Gleichstellung durch Fiktion . . . 290
2. Ausdrückliche Regelung für andere Benutzungsarten . . . 294
II. Fahren mit Krankenfahrstühlen . . . 295
III. Ergebnis . . . 300
C. Subjektives Element: Erholungszweck . . . 301
I. Begriff der Erholung . . . 301
1. Freizeitbetätigungen ohne Erholungszweck? . . . 302
2. Nebenzwecke und gemischte Nutzungen . . . 303

3. Mehrzahl an Akteuren 304
II. Bestimmung des Zwecks 307
III. Ergebnis 308
D. Haftungs- und Entschädigungsfragen 308
I. Für Schäden der Grundbesitzer 308
1. Fallgruppe 1: Kein Betretungsrecht 309
2. Fallgruppe 2: Rechtmäßiges Verhalten bei Betretungsrecht 310
3. Fallgruppe 3: Rechtswidriges Verhalten trotz Betretungsrechts 310
4. Ergebnis 316
II. Haftungserleichterung für Grundbesitzer 317
1. Einschränkung durch teleologische Reduktion 318
a) Bei eigenständigem Interesse der Grundbesitzer 318
b) Bei häufiger Frequentierung 319
c) Bei Kenntnis oder Erkennbarkeit 320
2. Erweiterung der Haftungserleichterung 320
a) Allgemeines 320
aa) Vergleich mit dem Recht der öffentlichen Sachen 322
bb) Vergleich mit der Altlastenrechtsprechung zum BBodSchG 322
b) Besondere Konstellationen 324
aa) Erst-Recht-Schluss bei Überschreitung der Betretungsbefugnis 324
bb) Haftungsausschluss wegen (Möglichkeit der) Kenntnis 325
cc) Haftung bei Bäumen im Fallbereich öffentlicher Verkehrsflächen 325
dd) In besonders geschützten Teilen von Natur und Landschaft 327
3. Ergebnis 329
E. Rechtsnatur und Rechtsschutz 329
I. Subjektives Recht der Erholungssuchenden 329
II. Zuordnung zum öffentlichen Recht 330
III. Betretungsrechte als dingliche subjektive öffentliche Rechte? 334
IV. Einordnung in das Recht der öffentlichen Sachen 335

Schluss 337

A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse 337
B. Rechtsanwendung und Praxisbezug 339
C. Ausblick 345

Literaturverzeichnis 347

Stichwortverzeichnis 371

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
ABEN	Arbeitsgemeinschaft beruflicher und ehrenamtlicher Naturschutz (seit 1982, zuvor: ABN, sodann seit 1996: BBN)
ABl.	Amtsblatt
ABN	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Landes- und Bezirksbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege (seit 1982: ABEN, seit 1996: BBN)
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AbwAG	Abwasserabgabengesetz vom 18. 01. 2005 (BGBl. I S. 114), zuletzt geändert durch Art. 2 der Verordnung vom 22. 08. 2018 (BGBl. I S. 1327)
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
AFZ	Allgemeine Forstzeitschrift für Waldwirtschaft und Umweltvorsorge (AFZ-DerWald) (Zeitschrift)
AGDW	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz vom 14. 08. 2006 (BGBl. I S. 1897), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 22. 12. 2023 (BGBl. I Nr. 414)
AGH Bln	Abgeordnetenhaus Berlin
AgrarR	Agrarrecht: Zeitschrift für das gesamte Recht der Landwirtschaft, der Agrarmärkte und des ländlichen Raumes (Zeitschrift)
allg.	allgemeine/r/s
amtl.	amtlich
Anl.	Anlage
ANL	Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege
Anm.	Anmerkung(en)
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
APR	Allgemeines Persönlichkeitsrecht
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (Zeitschrift)
ArbR	Arbeitsrecht
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
AUbE	Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa e. V.
Aufl.	Auflage
AUR	Agrar- und Umweltrecht (Zeitschrift)
AVBWasserV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser vom 20. 06. 1980 (BGBl. I S. 750, 1067), zuletzt geändert durch Art. 8 der Verordnung vom 11. 12. 2014 (BGBl. I S. 2010)
Az.	Aktenzeichen

BASt	Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen
BauGB	Baugesetzbuch vom 03. 11. 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 20. 12. 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394)
BauR	Baurecht (Zeitschrift)
Bay./bay.	Bayern/bayerisch
BayGO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern vom 22. 08. 1998 (GVBl. S. 796, 797), zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes vom 09. 12. 2024 (GVBl. S. 573)
BayLEP	Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern vom 22. 08. 2013 (GVBl. S. 550), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. 05. 2023 (GVBl. S. 13)
BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz vom 23. 02. 2011 (GVBl. S. 82), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 87 der Verordnung vom 04. 06. 2024 (GVBl. S. 98)
BayObLGSt	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Strafsachen
BayStrWG	Bayerisches Straßen- und Wegegesetz vom 05. 10. 1981 (BayRS 91-1-B), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 101 der Verordnung vom 04. 06. 2024 (GVBl. S. 98)
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVerfGH	Bayerischer Verfassungsgerichtshof
BayVerfGHE	Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs
BayWaldG	Bayerisches Waldgesetz vom 22. 07. 2005 (GVBl. S. 313), zuletzt geändert durch § 10 des Gesetzes vom 23. 12. 2024 (GVBl. S. 619)
BayWG	Bayerisches Wassergesetz vom 25. 02. 2010 (GVBl. S. 66, 130), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 09. 11. 2021 (GVBl. S. 608)
Bbg/bbg	Brandenburg/brandenburgisch
BbgNatSchAG	Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz) vom 21. 01. 2013 (GVBl. I/13 Nr. 3, ber. GVBl. I/13 Nr. 21), zuletzt geändert durch Art. 19 des Gesetzes vom 05. 03. 2024 (GVBl. I/24 Nr. 9, S. 11)
BbgStrG	Brandenburgisches Straßengesetz vom 28. 07. 2009 (GVBl. I/09 Nr. 15, S. 358), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 6 des Gesetzes vom 05. 03. 2024 (GVBl. I/24 Nr. 10, S. 79)
BbgVerf	Verfassung des Landes Brandenburg vom 20. 08. 1992 (GVBl. I/92, S. 298), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05. 07. 2022 (GVBl. I/22 Nr. 19)
BbgWG	Brandenburgisches Wassergesetz vom 02. 03. 2012 (GVBl. I/12 Nr. 20), zuletzt geändert durch Art. 29 des Gesetzes vom 05. 03. 2024 (GVBl. I/24 Nr. 9, S. 14)
BBN	Bundesverband Beruflicher Naturschutz (seit 1996, zuvor seit 1982: ABEN, seit 1954: ABN)
BBodSchG	Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. 03. 1998 (BGBl. I S. 502), zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 25. 02. 2021 (BGBl. I S. 306)
Bd.	Band
BeckOGK	Beck'scher Online-Großkommentar
BeckOK	Beck'scher Onlinekommentar
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
Begr.	Begründer/Begründerin/Begründung

ber.	berichtigt
bes.	besondere/r/s
Beschl.	Beschluss
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. 01. 2002 (BGBl. I S. 42, 2909; 2003 I S. 738), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 07. 04. 2025 (BGBl. I Nr. 109)
BGBAG HH	Hamburgisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in der Fassung vom 01. 07. 1958, zuletzt geändert durch Art. 11 des Gesetzes vom 20. 12. 2022 (HmbGVBl. S. 659, 661)
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz vom 17. 05. 2013 (BGBl. I S. 1274; 2021 I S. 123), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 24. 02. 2025 (BGBl. I Nr. 58)
Bln/bln	Berlin/berlinerisch
BK	Bonner Kommentar zum Grundgesetz
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. 07. 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 48 des Gesetzes vom 23. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 323)
BNatSchG 1976	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 20. 12. 1976 (BGBl. I S. 3574) (außer Kraft)
BNatSchG 2002	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 25. 03. 2002 (BGBl. I S. 1193) (außer Kraft)
BPB	Bundeszentrale für politische Bildung
BPolG	Bundespolizeigesetz vom 19. 10. 1994 (BGBl. I S. 2978, 2979), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 06. 05. 2024 (BGBl. I Nr. 149)
BR	Bayerischer Rundfunk
BRat	Bundesrat
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BReg	Bundesregierung
Brem./brem.	Bremen/bremisch
BremNatG	Bremisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 27. 04. 2010 (Brem.GBl. 2010, S. 315), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 01. 03. 2022 (Brem.GBl. S. 149)
BremWaldG	Waldgesetz für das Land Bremen (Bremisches Waldgesetz) vom 31. 05. 2005 (Brem.GBl. 2005, S. 207), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. 10. 2022 (Brem.GBl. S. 702)
BremWG	Bremisches Wassergesetz vom 12. 04. 2011 (Brem.GBl. S. 262), zuletzt geändert durch Art. 6 Nr. 5 des Gesetzes vom 24. 11. 2020 (Brem.GBl. S. 1486, 1581)
BT	Bundestag
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache

BV	Verfassung des Freistaates Bayern vom 15. 12. 1998 (GVBl. S. 991, 992), zuletzt geändert durch Gesetze vom 11. 11. 2013 (GVBl. S. 638, 639, 640, 641, 642)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVVG	Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
BW/bw	Baden-Württemberg/baden-württembergisch
BWaldG	Bundeswaldgesetz vom 02. 05. 1975 (BGBl. I S. 1037), zuletzt geändert durch Art. 112 des Gesetzes vom 10. 08. 2021 (BGBl. I S. 3436)
2. BWaldGÄndG	Zweites Gesetz zur Änderung des Bundeswaldgesetzes vom 31. 07. 2010 (BGBl. I Nr. 40, S. 1050)
BWGZ	Zeitschrift für die Städte und Gemeinden (Zeitschrift)
BZ	Berliner Zeitung
BzBlG	Gesetz zur Verminderung von Luftverunreinigungen durch Bleiverbindungen in Ottokraftstoffen für Kraftfahrzeugmotore (Benzinbleigesetz) vom 05. 08. 1971 (BGBl. I S. 1234), zuletzt geändert durch Art. 102 der Verordnung vom 19. 06. 2020 (BGBl. I S. 1328)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
Destatis	Statistisches Bundesamt
DFWR	Deutscher Forstwirtschaftsrat
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe/dieselben
DIP	Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentsmaterialien
DLF	Deutschlandfunk
DNR	Deutscher Naturschutzring
DOG	Gesetz zur Ordnung deichrechtlicher Verhältnisse der Freien und Hansestadt Hamburg (Deichordnungsgesetz) vom 29. 04. 1964 (GVBl. I S. 79) (außer Kraft)
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRL	Deutscher Rat für Landespflege
Drs.	Drucksachen
DT./dt.	Deutschland/deutsch
DUH	Deutsche Umwelthilfe
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
DVP	Deutsche Verwaltungspraxis (Zeitschrift)
ECLI	European Case Law Identifier
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 21. 07. 2014 (BGBl. I S. 1066), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 21. 02. 2025 (BGBl. I Nr. 52)

EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 21. 09. 1994 (BGBl. I S. 2494; 1997 I S. 1061), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 23. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 323)
EL	Ergänzungslieferung
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EurUP	Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
e. V.	eingetragener Verein
f./ff.	folgende/folgender/folgendes
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDP	Freie Demokratische Partei
FeV	Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnis-Verordnung) vom 13. 12. 2010 (BGBl. I S. 1980), zuletzt geändert durch Art. 2 der Verordnung vom 02. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 299)
FFOG LSA a. F.	Feld- und Forstordnungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 16. 04. 1997 (GVBl. 1997 S. 476), aufgehoben mit Ablauf des 03. 03. 2016 durch § 42 Abs. 2 Nr. 2 LWaldG LSA vom 25. 02. 2016 (GVBl. LSA S. 77)
FischG LSA	Fischereigesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 31. 08. 1993 (GVBl. LSA S. 464), zuletzt geändert durch Art. 27 des Gesetzes vom 07. 07. 2020 (GVBl. LSA S. 372, 375)
FlurbG	Flurbereinigungsgesetz vom 16. 03. 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Art. 17 des Gesetzes vom 19. 12. 2008 (BGBl. I S. 2794)
Fn.	Fußnote
FR	Frankfurter Rundschau
Front. Psychol.	Frontiers in Psychology (Zeitschrift)
FS	Festschrift
FStrG	Bundesfernstraßengesetz vom 28. 06. 2007 (BGBl. I S. 1206), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. 12. 2023 (BGBl. I Nr. 409)
GBl.	Gesetzblatt
GBO	Grundbuchordnung vom 26. 05. 1994 (BGBl. I S. 1114), zuletzt geändert durch Art. 6 des Gesetzes vom 25. 02. 2025 (BGBl. I Nr. 63)
gem.	gemäß
GemO BW	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24. 07. 2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 12. 11. 2024 (GBl. Nr. 98)
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 100 – 1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. 03. 2025 (BGBl. I Nr. 94)
ggf.	gegebenenfalls
GK	Gemeinschaftskommentar
GrAnlG HH	Gesetz über Grün- und Erholungsanlagen Hamburg vom 18. 10. 1957 (HmbBL I 2133-a), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 15. 02. 2011 (HmbGVBl. S. 73, 75)
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union (ABl. C 202 vom 07. 06. 2016, S. 389 ff.)

GrünanlG Bln	Gesetz zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen (Grünanlagengesetz) des Landes Berlin vom 24. 11. 1997, zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. 07. 2024 (GVBl. S. 475)
H.	Heft
Hdb	Handbuch
HdböffBauR	Handbuch des öffentlichen Baurechts
He./he.	Hessen/hessisch
HeNatG	Hessisches Gesetz zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Hessisches Naturschutzgesetz) vom 07. 06. 2023 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 10. 10. 2024 (GVBl. Nr. 57)
HH	Hansestadt Hamburg/hamburgisch
h. L.	herrschende Lehre
h. M.	herrschende Meinung
HmbBNatSchAG	Hamburgisches Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 11. 05. 2010 (HmbGVBl. S. 350, 402), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. 01. 2020 (HmbGVBl. S. 92)
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure vom 10. 07. 2013 (BGBl. I S. 2276), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 22. 03. 2023 (BGBl. I Nr. 88)
Hrsg.	Herausgeber/Herausgeberin
HStKR	Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland
HStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
HVwR	Handbuch des Verwaltungsrechts
HWaG	Hamburgisches Wassergesetz (HWaG) vom 29. 03. 2005 (HmbGVBl. S. 97), zuletzt geändert durch Art. 12 des Gesetzes vom 04. 12. 2012 (HmbGVBl. S. 510, 519)
HWG (He)	Hessisches Wassergesetz vom 14. 12. 2010 (GVBl. I S. 548), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 28. 06. 2023 (GVBl. S. 473, 475)
HWG (HH)	Hamburgisches Wegegesetz vom 22. 01. 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83), zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. 12. 2022 (HmbGVBl. S. 605)
i. d. R.	in der Regel
i. d. S.	in diesem Sinne
i. e. S.	im engeren Sinne
insb.	insbesondere
i. R. d.	im Rahmen des/der
ISB	Inhalts- und Schrankenbestimmung
i. S. d.	im Sinne des/der
i. S. e.	im Sinne eines/einer
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
JA	Juristische Arbeitsblätter (Zeitschrift)
JbUTR	Jahrbuch des Umwelt- und Technikrechts
Jhdt.	Jahrhundert
JURA	Juristische Ausbildung und Praxisvorbereitung (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	JuristenZeitung (Zeitschrift)
Kap.	Kapitel

LFoG NW	Landesforstgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 24. 04. 1980 (GV. NW S. 546), zuletzt geändert durch Art. 3 Abs. 14 des Gesetzes vom 11. 03. 2025 (GV. NW S. 288)
lit.	litera (Buchstabe)
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung (Zeitschrift)
LNatSchAG MV	Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. 02. 2010 (GVOBl. MV S. 66), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 24. 03. 2023 (GVOBl. MV S. 546)
LNatSchG Bln	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege von Berlin (Berliner Naturschutzgesetz) vom 29. 05. 2013 (GVBl. S. 140), zuletzt geändert durch Art. 6 des Gesetzes vom 11. 12. 2024 (GVBl. S. 614, 617)
LNatSchG BW	Gesetz des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Naturschutzgesetz) vom 23. 06. 2015 (GBl. S. 585), zuletzt geändert durch Art. 11 des Gesetzes vom 07. 02. 2023 (GBl. S. 26, 44)
LNatSchG LSA	Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 10. 12. 2010 (GVBl. LSA S. 569), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 28. 10. 2019 (GVBl. LSA S. 346)
LNatSchG Nds	Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatSchG) vom 19. 02. 2010 (Nds GVBl. S. 104), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. 01. 2025 (Nds GVBl. Nr. 5)
LNatSchG NW	Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz) vom 21. 07. 2000 (GV. NW S. 487), zuletzt geändert durch Art. 3 Abs. 16 des Gesetzes vom 11. 03. 2025 (GV. NW S. 288)
LNatSchG RP	Landesnaturschutzgesetz vom 06. 10. 2015 (GVBl. S. 283), zuletzt geändert durch Art. 8 des Gesetzes vom 26. 06. 2020 (GVBl. S. 287)
LNatSchG SH	Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturschutzgesetz) vom 24. 02. 2010 (GVOBl. S. 301, ber. S. 486), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 30. 09. 2024 (GVOBl. S. 734)
Ls.	Leitsatz
LSA	Sachsen-Anhalt/sachsen-anhaltisch
LStrG Bln	Berliner Straßengesetz vom 13. 07. 1999 (GVBl. S. 380), zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 11. 12. 2024 (GVBl. S. 614, 618)
LStrG BW	Straßengesetz für Baden-Württemberg vom 11. 05. 1992 (GBl. S. 329, ber. S. 683), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 07. 02. 2023 (GBl. S. 26, 46)
LStrG RP	Landesstraßengesetz Rheinland-Pfalz vom 01. 08. 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Art. 68 des Gesetzes vom 20. 12. 2024 (GVBl. S. 473)
LT	Landtag
LT-Drs.	Landtagsdrucksache
LuftVG	Luftverkehrsgesetz vom 10. 05. 2007 (BGBl. I S. 698), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 23. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 327)
LVG	Landesverwaltungsgericht (Niedersachsen)
LWaG MV	Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 30. 11. 1992 (GVOBl. MV S. 669), zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 14. 05. 2024 (GVOBl. MV S. 154, 184)

LWaldG Bbg	Waldgesetz des Landes Brandenburg vom 20. 04. 2004 (GVBl. I/04 Nr. 06, S. 137), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20. 06. 2024, (GVBl. I/24 Nr. 24, S. 16, ber. Nr. 40)
LWaldG Bln	Gesetz zur Erhaltung und Pflege des Waldes (Landeswaldgesetz) Berlin vom 16. 09. 2004 (GVBl. S. 391), zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 11. 12. 2024 (GVBl. S. 614, 618)
LWaldG BW	Waldgesetz für Baden-Württemberg (Landeswaldgesetz) vom 31. 08. 1995 (GBl. S. 685), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 15. 10. 2024 (GBl. Nr. 85)
LWaldG He	Hessisches Waldgesetz (HWaldG) vom 27. 06. 2013 (GVBl. S. 458), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. 02. 2022 (GVBl. S. 126)
LWaldG HH	Landeswaldgesetz Hamburg (WaldGHA) vom 13. 03. 1978 (HmbGVBl. S. 74), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 02. 12. 2013 (HmbGVBl. S. 484)
LWaldG LSA	Gesetz zur Erhaltung und Bewirtschaftung des Waldes, zur Förderung der Forstwirtschaft sowie zum Betreten und Nutzen der freien Landschaft im Land Sachsen-Anhalt (Landeswaldgesetz Sachsen-Anhalt) vom 25. 02. 2016 (GVBl. LSA S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. 07. 2024 (GVBl. LSA S. 196)
LWaldG MV	Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz) vom 27. 07. 2011 (GVOBl. MV S. 870), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 22. 05. 2021 (GVOBl. MV S. 790, 794)
LWaldG Nds	Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) vom 21. 03. 2002 (Nds GVBl. S. 112), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 17. 05. 2022 (Nds GVBl. S. 315)
LWaldG RP	Landeswaldgesetz des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. 11. 2000 (GVBl. S. 504), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. 03. 2020 (GVBl. S. 98)
LWaldG SH	Waldgesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 05. 12. 2004 (GVOBl. S. 461), zuletzt geändert durch Art. 30 LVO vom 27. 10. 2023 (GVOBl. S. 514)
LWaldG SL	Gesetz Nr. 1069 – Waldgesetz für das Saarland (Landeswaldgesetz) vom 26. 10. 1977 (ABl. 1977, Nr. 1009, 790 – 14), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. 06. 2024 (ABl. I S. 500)
LWG NW	Wassergesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz) vom 25. 06. 1995 (GV. NW S. 926), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 17. 12. 2021 (GV. NW S. 1470)
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Zeitschrift)
MLEUV	Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
MPIB	Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
MüKo	Münchener Kommentar
MV/mv	Mecklenburg-Vorpommern/mecklenburg-vorpommerisch
MVVerf	Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 23. 05. 1993 (GVOBl. MV S. 372), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. 02. 2025 (GVOBl. MV S. 58)
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NABU	Naturschutzbund Deutschland

NatSchAG MV	Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. 02. 2010 (GVOBl. MV S. 66), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 24. 03. 2023 (GVOBl. MV S. 546)
NAV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Elektrizitätsversorgung in Niederspannung (Niederspannungsverordnung) vom 01. 11. 2006 (BGBl. I S. 2477), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 19. 07. 2022 (BGBl. I S. 1214)
Nds/nds	Niedersachsen/niedersächsisch
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
n. F.	neue Fassung
NJ	Neue Justiz (Zeitschrift)
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht (Zeitschrift)
NordÖR	Zeitschrift für Öffentliches Recht in Norddeutschland (Zeitschrift)
Nr.	Nummer
NuL	Naturschutz und Landschaftsplanung (Zeitschrift) (nicht zu verwechseln mit der Zeitschrift „Natur und Landschaft“, die hier ausgeschrieben wird)
NuR	Natur und Recht (Zeitschrift)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (Zeitschrift)
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht – Rechtsprechungsreport (Zeitschrift)
NW/nw	Nordrhein-Westfalen/nordrhein-westfälisch
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht (Zeitschrift)
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht (Zeitschrift)
o. g.	oben genannte/r/s
OLG	Oberlandesgericht
OLG-NL	OLG-Rechtsprechung Neue Länder (Zeitschrift)
o. V.	ohne Verfasser(in)
OVG	Oberverwaltungsgericht
OVGE	Entscheidungen der Oberverwaltungsgerichte (für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen)
OWi	Ordnungswidrigkeit
PdK	Praxis der Kommunalverwaltung
PolR	Polizeirecht
RdL	Recht der Landwirtschaft (Zeitschrift)
RdöS	Recht der öffentlichen Sachen
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
RP	Rheinland-Pfalz/rheinland-pfälzisch
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite/Satz
s.	siehe
Sachs./sächs.	Sachsen/sächsisch
SächsNatSchG	Sächsisches Naturschutzgesetz vom 06. 06. 2013 (SächsGVBl. S. 451), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. 07. 2024 (SächsGVBl. S. 672)

SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz vom 21. 01. 1993 (SächsGVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20. 08. 2019 (SächsGVBl. S. 762; 2020 S. 29)
SächsVBl	Sächsische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
SächsVerfGH	Verfassungsgerichtshof des Freistaates Sachsen
SächsWaldG	Waldgesetz für den Freistaat Sachsen vom 10. 04. 1992 (SächsGVBl. S. 137), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 9 des Gesetzes vom 19. 08. 2022 (SächsGVBl. S. 486)
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz vom 12. 07. 2013 (SächsGVBl. S. 503), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 19. 06. 2024 (SächsGVBl. S. 636)
SH/sh	Schleswig-Holstein/schleswig-holsteinisch
SL/sl	Saarland/saarländisch
SNG	Gesetz zum Schutz der Natur und Heimat im Saarland (Saarländisches Naturschutzgesetz) vom 05. 04. 2006 (ABl. I S. 726), zuletzt geändert durch Art. 162 des Gesetzes vom 08. 12. 2021 (ABl. I S. 2629)
sog.	sogenannter/sogenannte/sogenanntes
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SpuRt	Zeitschrift für Sport und Recht (Zeitschrift)
StFoG	Gesetz zur Errichtung des Unternehmens „Bayerische Staatsforsten“ (Staatsforstengesetz) vom 09. 05. 2005 (GVBl. S. 138), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 78 der Verordnung vom 04. 06. 2024 (GVBl. S. 98)
StGB	Strafgesetzbuch vom 13. 11. 1998 (BGBl. I S. 3322), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 07. 11. 2024 (BGBl. I Nr. 351)
str.	streitig
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StrWG NW	Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 23. 09. 1995 (GV. NW S. 1028, ber. 1996 S. 81, 141, 216, 355, ber. 2007 S. 327), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 3 des Gesetzes vom 10. 12. 2024 (GV. NW S. 1184)
StVO	Straßenverkehrs-Ordnung vom 06. 03. 2013 (BGBl. I S. 367), zuletzt geändert durch Art. 24 der Verordnung vom 11. 12. 2024 (BGBl. I S. 411)
StVZO	Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung vom 26. 04. 2012 (BGBl. I S. 679), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 10. 06. 2024 (BGBl. I Nr. 191)
s. v.	sub verbo (unter dem Stichwort)
SZ	Süddeutsche Zeitung
taz	Die Tageszeitung
Thür./thür.	Thüringen/thüringisch
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung) vom 28. 01. 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Art. 33 des Gesetzes vom 02. 07. 2024 (GVBl. S. 277, 288)
ThürNatG	Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes und zur weiteren landesrechtlichen Regelung des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Thüringer Naturschutzgesetz) vom 30. 07. 2019 (GVBl. S. 323), zuletzt geändert durch Art. 1a des Gesetzes vom 30. 07. 2019 (GVBl. S. 323, 340)

ThürWaldG	Gesetz zur Erhaltung, zum Schutz und zur Bewirtschaftung des Waldes und zur Förderung der Forstwirtschaft vom 18. 09. 2008 (GVBl. S. 327), zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. 02. 2024 (GVBl. S. 13)
ThürWG	Thüringer Wassergesetz vom 28. 05. 2019 (GVBl. S. 74), zuletzt geändert durch Art. 52 des Gesetzes vom 02. 07. 2024 (GVBl. S. 277, 291)
u. a.	und andere/unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UmwR	Umweltrecht
UPR	Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
Urt.	Urteil
USchadG	Umweltschadensgesetz vom 05. 03. 2021 (BGBl. I S. 346)
u. U.	unter Umständen
UVPG	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung vom 18. 03. 2021 (BGBl. I S. 540), zuletzt geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 23. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 323)
v.	von/von der/vom
Var.	Variante
VBlBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (Zeitschrift)
Verf.	Verfasserin
VersR	Versicherungsrecht (Zeitschrift)
Verw	Die Verwaltung (Zeitschrift)
VerwArch	Verwaltungsarchiv (Zeitschrift)
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VKS BW	Verwaltungsrechtliche Entscheidungen in Kassations- und Sprungrechtsmittelverfahren (Baden-Württemberg)
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung(en)
VR	Verwaltungsrundschau (Zeitschrift)
VSP	Verkehrssicherungspflicht
VV	Verwaltungsvorschrift
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung vom 19. 03. 1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 24. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 328)
VwR	Verwaltungsrecht
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz vom 23. 01. 2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 15. 07. 2024 (BGBl. I Nr. 236)
VwV-StVO	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) vom 26. 01. 2001 in der Fassung vom 08. 11. 2021 (BAnz AT 15. 11. 2021 B1)
WaStrG	Bundeswasserstraßengesetz vom 23. 05. 2007 (BGBl. I S. 962; 2008 I S. 1980), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 22. 12. 2023 (BGBl. I Nr. 409)
WG BW	Wassergesetz für Baden-Württemberg vom 03. 12. 2013 (GBl. S. 389), zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 07. 02. 2023 (GBl. S. 26, 43)
WHG	Wasserhaushaltsgesetz vom 31. 07. 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 22. 12. 2023 (BGBl. I Nr. 409)

WiVerw	Wirtschaft und Verwaltung (Zeitschrift)
WWF	World Wide Fund For Nature
z. B.	zum Beispiel
ZfW	Zeitschrift für Wasserrecht (Zeitschrift)
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. 12. 1907, Fassung gemäß Anhang Ziff. 2 des Gerichtsstandsgesetzes vom 24. 03. 2000, in Kraft seit 01. 01. 2001 (AS 2000 2355; BBl 1999 2829)
Ziff.	Ziffer
ZPO	Zivilprozessordnung vom 05. 12. 2005 (BGBl. I S. 3202; 2006 I S. 431; 2007 I S. 1781), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 24. 10. 2024 (BGBl. I Nr. 328)
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht (Zeitschrift)
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht (Zeitschrift)

Einleitung

Naturräume haben eine herausragende Bedeutung für die körperliche und seelische Erholung des Menschen.[1] Sie entfalten sowohl auf individueller als auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene vielfältige Wohlfahrtswirkungen. Insbesondere in dicht besiedelten, urbanen Regionen dienen sie als unersetzliche (Nah-)Erholungsräume und haben eine erhebliche sozialstaatliche Bedeutung.[2] Im Gegensatz zur historischen Allmende befinden sich Naturräume heute jedoch überwiegend in Privatbesitz. Die sich hieraus ergebenden Konfliktpotenziale und Verteilungsfragen sind Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

A. Hintergrund

Angesichts der individuellen und kollektiven Wohlfahrtswirkungen der Naturerholung (I.) stellen sich Verteilungsfragen in Bezug auf die Natur als Erholungs- und Freizeitraum (II.). Sie entspringen dem Spannungsverhältnis zwischen Eigentums- und Gemeinwohlinteressen und betreffen insbesondere die Sozialbindung des Eigentums (III.).

I. Individuelle und kollektive Wohlfahrtswirkungen der Naturerholung

Der Aufenthalt in Naturräumen wirkt sich auf vielfältige Weise positiv auf das individuelle Wohlbefinden aus, wobei eine Trennung zwischen physischen und psychischen Faktoren nur bedingt möglich ist, da sie einander beeinflussen und die Übergänge fließend sind.[3] Naturräume filtern Schadstoffe aus der Luft und verbessern deren Qualität.[4] Sie reduzieren Lärmbelastungen, indem sie Abstand zu Lärmquellen schaffen und Schallreflexionen vermindern. Zugleich erzeugen sie oft

[1] Hierzu bereits *Brucker*, Rechtliche Auswirkungen des gestiegenen Erholungsbedürfnisses im Wald, 1980, S. 5.

[2] Für den Wald VG Gelsenkirchen NuR 1985, 204 (204) m. w. N.; *Endres*, BWaldG, § 13, Rn. 1; *Menkeberenshemke*, Recht zum Betreten des Waldes, 1978, S. 43 ff. Zu statistischen Zahlen zur Walderholung vgl. *Thomas*, BWaldG, 2018, § 14, Ziff. 2.1 ff.

[3] Vgl. BVerfGE 56, 54 (74 f.); *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (722).

[4] *Agena/Louis* NuR 2015, 10 (11); *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (721) m. w. N.

eine als positiv empfundene Geräuschkulisse, etwa ein Blätterrauschen, Vogelgezwitscher oder Wasserplätschern, und verringern so die subjektive Lärmwahrnehmung.[5] Da Naturräume im Grundsatz frei zugänglich sind, ermöglichen sie unentgeltliche sportliche Aktivitäten wie das Spazierengehen, Wandern und Radfahren, was diese Orte aus sozialstaatlicher Perspektive besonders relevant macht.[6] Auf physischer Ebene führt der Aufenthalt in Naturräumen – insbesondere in Kombination mit Bewegung – zu einer Senkung des Blutdrucks und der Herzfrequenz, Stärkung des Immunsystems und Verbesserung der Schlafqualität.[7] Auf psychischer Ebene bewirkt der Aufenthalt in Naturräumen eine Stressreduktion und Regeneration der Konzentrationsfähigkeit.[8] Das Risiko für weit verbreitete psychische Erkrankungen wie Burnout[9], Depressionen und Angststörungen wird deutlich reduziert.[10] Über die rein physiologisch wirkenden Faktoren hinaus ist das Naturerleben ein „emotional-ganzheitliches Bedürfnis“[11] des Menschen. Bereits 1973 hat die Bundesregierung auf die besondere Bedeutung der natur- und landschaftsbezogenen Erholung hingewiesen, die „unabdingbare Voraussetzung[…] für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit“ sei.[12]

---

[5] *Agena/Louis* NuR 2015, 10 (11); *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (721) m. w. N.; *Gerbig/Schütte*, in: Koch/Hofmann/Reese, Handbuch Umweltrecht, § 9, Rn. 16.

[6] Zum Zusammenhang von sozioökonomischem Status und Zugang zu Naturräumen und den hierdurch verstärkten Differenzen in Mortalität und Gesundheit sowie dem hierin liegenden sozialstaatlichen Potenzial: *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (724).

[7] Vgl. zu den Auswirkungen des Aufenthalts in Naturräumen auf das körperliche Wohlbefinden *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (723). Ferner *Endres*, BWaldG, § 13, Rn. 1; *Thomas*, in: PdK BU D-5, § 13 BWaldG, Ziff. 2.1.

[8] *Bauer/Hofmann/Young* Forum für Wissenschaft 2021, 21 (21 ff.); *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (722 ff.) m. w. N.; *Hunter/Gillespie/Yu-Pu Chen* Front. Psychol. 2019, 10:722, 1 (1 ff.); *MPIB*, Wie beeinflusst die Natur das Gehirn?, 05. 09. 2022; *o. V.*, Forscher: Ab 20 Minuten im Grünen sinkt das Stresslevel, Der Standard, 07. 04. 2019. Speziell für den Wald: *Brucker*, Rechtliche Auswirkungen des gestiegenen Erholungsbedürfnisses im Wald, 1980, S. 6 f.; *Endres*, BWaldG, § 13, Rn. 1; *Thomas*, in: PdK BU D-5, § 13 BWaldG, Ziff. 2.1.

[9] Burnout ist keine in den Fachmanualen aufgeführte eigenständige psychische Erkrankung, sondern eine in der Regel arbeitsbezogene Belastungsdepression, vgl. *Buchholz*, Burnout im Zeitalter der Postmoderne, 2015, S. 9 ff.

[10] *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (722 f.); *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 18.

[11] *Stadler*, Naturschutz und Erholung, 1996, S. 72 m. w. N.

[12] So im Entwurf für eine Verfassungsänderung hinsichtlich der Gesetzgebungskompetenzen für die Betretungsrechte: BT-Drs. 7/885, S. 6. Vgl. ferner bereits *Stolz*, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 1931, 176. Vgl. auch *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 17 ff. sowie S. 23: „Vergegenwärtigt man sich rückblickend die Bedeutung des Naturerlebens wie auch des Mediums, an das es in Gestalt wertvoller Landschaft gebunden ist, in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht, so wird klar, daß es sich dabei um einen zentralen Bereich des menschlichen Lebens handelt, mag ihn auch die Gesellschaft bisher nicht als solchen erkannt haben.“ Zu den Wurzeln der Naturerholung als „Massenbewegung“ vgl. *Burgi*, Erholung in freier Natur, 1993, S. 21 ff.; *Meßerschmidt/Schumacher*, BNatSchG, § 59, Rn. 14.

Gesamtgesellschaftlich ergibt sich aus der Summe dieser individuellen Erholungseffekte eine Steigerung der Leistungs- und Arbeitsfähigkeit und hierdurch wiederum eine Entlastung des Gesundheitssystems.[13] Daher werden die Wohlfahrtsfunktionen von freier Natur auch als „überragend wichtige Gemeinwohlbelange" bezeichnet.[14] Aufgrund des im Vergleich zu anderen Freizeitbetätigungen geringeren Konsumfaktors kommt der Naturerholung auch aus sozialstaatlicher Sicht eine besondere Bedeutung zu. Die Betretungsrechte dienen daher nicht nur individuellen, sondern auch öffentlichen Interessen.[15] Vor dem Hintergrund des Klimawandels gewinnen Naturräume zusätzlich an Bedeutung: Sie tragen nicht nur zur Verringerung der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre und damit zum primären Klimaschutz bei,[16] sondern mindern auch die Folgen des Klimawandels, etwa durch Verringerung der Hitzebelastung und Verbesserung des Hochwasserschutzes.[17]

Die Erholungsvorsorge als Staatsziel und Aufgabe der öffentlichen Hand findet auch in den allgemeinen Bestimmungen des Umweltrechts Ausdruck: Nach § 1 Abs. 1 Hs. 1 Nr. 3 BNatSchG sind Natur und Landschaft auch „als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen […] so zu schützen, dass […] die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert sind".[18] Da es sich dabei um einen allgemeinen Grundsatz handelt (vgl. Hs. 2 a. E.), dürfen die Landesgesetzgeber hiervon nicht abweichen (vgl. Art. 72 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 GG). Die Zielbestimmung konkretisiert Abs. 4, der in Form von Regelbeispielen festlegt, welche Maßnahmen zur Sicherung des Erholungswertes von Natur und Landschaft zu treffen sind, insbesondere dessen Nr. 3, wonach unter anderem zur dauerhaften Sicherung des Erholungswertes von Natur und Landschaft insbesondere zum Zweck der Erholung in der freien Landschaft nach ihrer Beschaffenheit und Lage geeignete Flächen vor allem im besiedelten und siedlungsnahen Bereich zu schützen und zugänglich zu machen sind.[19] Ergänzend enthält Abs. 6 Grundsätze zur Erhaltung und Schaffung bestimmter Naturräume auch für die Naturerholung.[20] Bedeutung hat die Naturerholung ferner im Rahmen des § 5 Abs. 1 BNatSchG, wonach bei Maßnahmen des Naturschutzes und der

---

[13] *Burgi*, Erholung in freier Natur, 1993, S. 22; *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 18. Zu den Wohlfahrtswirkungen des Waldes bereits *Nießlein*, Waldeigentum und Gesellschaft, 1980, S. 23 ff., 31 ff.; *Nolte*, Erholungsfunktion des Waldes, 2. Aufl. 1999, S. 4 f.

[14] *Soell* DVBl 1983, 241 (243).

[15] *Fischer-Hüftle*, in: Schumacher/Fischer-Hüftle, § 59, Rn. 2. Zur Zielsetzung im Detail siehe S. 84 f.

[16] Zur Bedeutung des Waldes für den Klimaschutz: *BMEL*, Der Wald in Deutschland, Oktober 2024, S. 45 ff.

[17] *BMEL*, Die Anpassung von Wäldern und Waldwirtschaft an den Klimawandel, Oktober 2021, S. 41 m. w. N.; *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (721 m. w. N.).

[18] Im Detail zur Erholungsvorsorgeverpflichtung der öffentlichen Hand siehe S. 57 ff.

[19] Vgl. auch *Heß/Wulff*, in: Landmann/Rohmer, UmwR, Bd. 2, § 1 BNatSchG, Rn. 46.

[20] Zu Naturerfahrungsräumen siehe S. 191 f.

Landschaftspflege die besondere Bedeutung einer natur- und landschaftsverträglichen Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft für die Erhaltung der Kultur- und Erholungslandschaft zu berücksichtigen ist. Ferner sind im Rahmen der Landschaftsplanung gem. § 9 Abs. 3 Nr. 4 lit. f) BNatSchG Erfordernisse und Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung des Erholungswertes von Natur und Landschaft aufzunehmen. Auch das BWaldG hat unter anderem zum Ziel, „den Wald […] wegen seiner Bedeutung für […] die Erholung der Bevölkerung ([…] Erholungsfunktion) zu erhalten, erforderlichenfalls zu mehren und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern“ (§ 1 Nr. 1 BWaldG).[21]

II. Naturerholung als Verteilungsfrage

Aufgrund der beschriebenen hohen Bedeutung für die körperliche und seelische Regeneration darf der Zugang zu Naturräumen in einer Verfassungsordnung mit Sozialstaatsgarantie kein Luxusgut sein.[22] Wesentlich für die Wohlfahrtswirkungen von Naturräumen ist ihre freie und allgemeine Zugänglichkeit, insbesondere ohne Konsumverpflichtung. Naturerholung als „raumbeanspruchende Grundfunktion menschlichen Zusammenlebens“[23] ist aber – wie jede menschliche Betätigung – stets raumgebunden und kann nicht von dem Ort ihrer Ausübung getrennt werden. Aufgrund der Nicht-Ausschließbarkeit der Allgemeinheit sind Wald und viele andere Naturräume in Deutschland in ökonomischer Terminologie ein öffentliches Gut.[24] Dennoch stehen Naturräume mehrheitlich im Eigentum von Privatpersonen, jedenfalls aber im privatrechtlichen Eigentum von Privatpersonen oder der öffentlichen Hand.[25] In dieser Eigentumszuordnung liegt ein wesentlicher Unterschied zwischen den Betretungsrechten und dem Rechtsinstitut der Allmende, das insbesondere zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert verbreitet war:[26] Die Allmende war

---

[21] Zur Entstehung des Konzepts der Waldfunktionen vgl. *Pukall* NuR 2014, 171 (173). Zu Zielkonflikten zwischen den Waldfunktionen vgl. bereits *Menkeberenshemke*, Recht zum Betreten des Waldes, 1978, S. 83 ff.

[22] So auch BayVerfGH NVwZ-RR 2014, 945, Rn. 44 m. w. N.; *Fischer-Hüftle*, vor Art. 26, in: Fischer-Hüftle/Egner/Meßerschmidt/Rademacher, Naturschutzrecht in Bay, Rn. 1; *Meßerschmidt/Schumacher*, BNatSchG, § 59, Rn. 49. Vgl. zu physischen, psychischen und sozialen Wohlfahrtswirkungen des Naturerlebens für den Menschen auch *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 17 ff., 116.

[23] Amtl. Begr. zu BayLEP, Teil B, VII 1.1., zitiert nach *Schmitt*, Recht der Wanderwege, 1981, S. 115.

[24] *Czybulka* NuR 2020, 73 (73); *Siehr*, Recht am öffentlichen Raum, 2016, S. 622. Vgl. auch *Kirchhof/Kreuter-Kirchhof*, Waldeigentum und Naturschutz, 2017, S. 56.

[25] Zur Eigentumsverteilung bei Naturräumen siehe S. 37 ff.

[26] Zur Allmende vgl. *Durner*, § 214, in: Kahl/Ludwigs, HVwR, Bd. 7, Rn. 64 m. w. N.; *Ellerbrok* JURA 2024, 600 (600); *Marquardt*, Gemeineigentum und Einhegungen, in: ANL, Berichte 2002, S. 14 (14 ff.); *Siehr*, Recht am öffentlichen Raum, 2016, S. 409 ff. Vgl. zu den Grundlagen der Allmende auch den Aufsatz mit dem Titel The Tragedy of the Commons: *Hardin* Science 1968, 1243 (1244 ff.). Vgl. ferner *Herber*, 24. Kap., in: Kodal, Straßenrecht,

eine Form des gemeinschaftlichen Eigentums,[27] während sich die heutigen Betretungsrechte auch und in erster Linie auf Flächen beziehen, die im Privateigentum stehen. Andererseits stand die Nutzung der Allmende nur den jeweiligen Gemeindemitgliedern zu und war insoweit eher einer öffentlichen Einrichtung im Sinne des Kommunalrechts vergleichbar.[28]

Die Betretungsrechte betreffen in ihrem Kern Verteilungsfragen bezogen auf die Ressource Naturraum. Ressourcen sind „Stoffe, die seitens der Natur bereitgestellt werden und grundsätzlich für menschliche Zwecke nutzbar zu machen sind“[29]. Auch wenn der Fokus häufig auf beweglichen Ressourcen wie fossilen Brennstoffen und Metallen liegt, fallen darunter auch unbewegliche Ressourcen wie Böden, Wälder und Gewässer. Das noch bis in die 1980er Jahre vorherrschende Narrativ einer unerschöpflichen Regenerationsfähigkeit der Natur ist spätestens seit den immer deutlicher sichtbaren Folgen des Klimawandels überholt.[30] Aufgrund der Knappheit dieser unbeweglichen Ressource und ihrer grundsätzlichen Unvermehrbarkeit sind Verteilungsfragen von besonderer, auch sozialstaatlicher Relevanz.[31] Dies betrifft insbesondere auch die Erholungsnutzung, da Menschen, die über keinen eigenen Grund und Boden verfügen und in ihrer Freizeitgestaltung weniger mobil sind, in besonderer Weise auf öffentlich zugängliche Naturräume angewiesen sind. Die Betretungsrechte sind daher für Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status von besonderer Bedeutung.[32] Bestehende Verteilungskonflikte ver-

---

Rn. 2. *Volkmann* NVwZ 2000, 361 (362) beschreibt die Allmende als „eine Sphäre, die allen gehört und allen in gleicher Weise zugänglich ist, ein[…] Bereich, auf dessen Nutzung jeder ein Anrecht hat und in dem sich jeder deshalb zurücknimmt, sich im Zaum hält, um den anderen auf der Grundlage eines stillschweigenden Einverständnisses die gleiche Nutzung zu ermöglichen.“ Zur Geschichte des Waldes als Eigentumsposition vgl. *Nießlein*, Waldeigentum und Gesellschaft, 1980, S. 58 ff.

[27] *Marquardt*, Gemeineigentum und Einhegungen, in: ANL, Berichte 2002, S. 14 (14); *Volkmann* NVwZ 2000, 361 (362).

[28] Zu diesen siehe auch S. 208. Vgl. aber auch dazu, dass das Einwohnerprivileg hinsichtlich der kommunalen Einrichtungen häufig nicht der Praxis entspricht: *Axer* NVwZ 1996, 114 (114).

[29] Vgl. insgesamt *Mildner/Richter/Lauster*, Einleitung, in: Mildner: Konfliktrisiko Rohstoffe?, S. 9 (11). Zu Verteilungsfragen bzgl. Wasser: *Walter*, Das Recht am Wasser, in: BPB, APuZ Wasser, 22. 03. 2021, S. 18 (23).

[30] Vgl. aber zur Begrenztheit natürlicher Ressourcen bereits *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 13. Zum weiterhin hohen Flächenverbrauch vgl. auch *Gerbig/Schütte*, in: Koch/Hofmann/Reese, Handbuch Umweltrecht, § 9, Rn. 4 ff.

[31] VG Gelsenkirchen NuR 1985, 204 (204) m. w. N. Vgl. ferner bereits *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 23, 27 f. Allgemein zur Bedeutung von Verteilungskonflikten im 21. Jhdt.: *Mildner/Richter/Lauster*, Problemstellung und Empfehlungen, in: Mildner: Konfliktrisiko Rohstoffe?, S. 5 (5 f.).

[32] Vgl. auch *Meßerschmidt/Schumacher*, BNatSchG, § 59, Rn. 14; *Sening*, Bedrohte Erholungslandschaft, 1977, S. 107. Zur Bedeutung öffentlicher Grünflächen für Menschen mit niedrigem sozioökonomischen Status: *Claßen/Bunz* Bundesgesundheitsblatt 2018, 720 (724). Zu Verteilungskonflikten bzgl. Wasser: *Walter*, Das Recht am Wasser, in: BPB, APuZ Wasser, 22. 03. 2021, S. 18 (24).